

Das Jean-Paul-Finale steigt in Sanspareil

KULTUR Der Literatur- und Wanderweg zu Ehren des berühmten Dichters führt auf 200 Kilometern Länge durch Oberfranken und wird 2012 im Markt Wonsees enden. Dort soll das Gemeinschaftsprojekt mit einem großen Fest gefeiert werden.

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
ALEXANDER HARTMANN

Sanspareil/Thurnau - Er ist Oberfrankens bedeutendster Dichter, war aber nicht nur Literat, sondern auch Naturfreund, der seine Heimat auf Schusters Rappen erkundet hat: Jean Paul, der in Wunsiedel geboren wurde, in seiner späteren Bayreuther Zeit aber auch den Landkreis Kulmbach kennen- und schätzen gelernt hat. Jean Paul, der als Johann Paul Friedrich Richter am 21. März 1763 in Wunsiedel geboren wurde, schwärmte von der Lindenallee im Thurnauer Schlosspark („den hehrsten Laubdom Deutschlands“), aber auch vom Felsengarten in Sanspareil. „Zum Andenken an diese artig

„Wir wollen Jean Paul der gesamten Bevölkerung bekannt machen.“



Karla Fohrbeck
Initiatorin

auseinandergebrochene Schweiz, wahrscheinlich von Riesen“, hat er im September 1810 in das Gästebuch des dortigen Wirtshauses geschrieben.

In Sanspareil soll 2012 auch ein Projekt vollendet werden, das vier oberfränkische Landkreise verbindet und mit dem das Schaffen des Dichters gewürdigt wird, dessen 250. Geburtstag 2013 gefeiert wird: Der Jean-Paul-Weg, ein 200 Kilometer langer Wander-, Literatur- und Kulturweg, der „die inneren Gegenden des großen Dichters erschließt“, wie Dr. Karla Fohrbeck betont, die in Neudrossenfeld wohnende Koordinatorin

Jean-Paul-Weg



des Verbundprojekts. Der Weg startet in Joditz im Landkreis Hof, wo Jean Paul einen Teil seiner Jugend verbracht hat, und führt über Wunsiedel und Bayreuth in den Landkreis Kulmbach. In Aphorismen-, Text- und Infopafeln sowie mit Hörsäulen will man dem Wanderer „des Dichters literarisches Schaffen und die wunderschöne Landschaft seiner Heimat näher bringen“. Ein oberfränkischer Geist solle sich damit erschließen, sagt Karla Fohrbeck.

Fanclub in Japan

„Wir wollen Jean Paul dabei nicht nur den literarischen Kreisen, sondern der gesamten Bevölkerung bekannt machen“, betont die frühere Nürnberger Schul- und Kulturreferentin, die weiß, dass der Dichter gerade außerhalb Oberfrankens eine große Anhängerschaft hat. Es gibt sogar eine Fangemeinde in Japan, sagt Fohrbeck, die vom großen touristischen Potenzial der „Marke Jean Paul“ spricht, die mit einem Marketingkonzept und attraktiven Internetauftritt gefördert werden soll. Profitieren würden davon

nicht nur Sanspareil und die Marktgemeinde Wonsees, sondern auch der Markt Thurnau, durch dessen Gemeindegebiet die gut 40 Kilometer lange Südschiene ebenfalls verläuft. Der Weg von Bayreuth nach Sanspareil, bei dessen Planung der Bayreuther Regionalmanager Alexander Popp die Federführung innehat, führt über die Rollwenzeln und den Schlosspark Fantaisie nach Allendorf und weiter Richtung Wonsees, wo auch eine kleine Rundwanderroute ge-

plant ist, die Touristen ins Waldcholdertal lockt.

„Riesen“ in Sanspareil

Das landkreisübergreifende Gemeinschaftsprojekt, an dem sich auch der Frankenwaldverein und der Fränkische-Schweizerverein beteiligen, läuft über vier Jahre. Es verursacht Kosten im „guten sechsstelligen Bereich“, die durch die Region, den Kulturfonds Bayern, die Oberfrankenstiftung und die Nürnberger Versicherungsgruppe getragen

werden. 20 000 Euro wird laut Karla Fohrbeck wohl allein das Abschlussfest kosten, das im März 2012 gefeiert wird. Dort, wo Markgräfin Wilhelmine und Markgraf Friedrich ihre Spuren hinterlassen haben und Jean Paul 1810 Riesen vermutet hat: in Sanspareil. „Wir wollen dort mit Riesen auf Stelzen, einer Gruppe in Biedermeier-Kostümen, aber auch mit Musik und Lesungen an den Dichter erinnern“, verspricht Projektinitiatorin Karla Fohrbeck.

Jean Paul und seine Kulmbacher Bezüge

Biografie Der Schriftsteller Jean Paul wurde am 21. März 1763 als Johann Paul Friedrich Richter in Wunsiedel geboren. Er starb am 14. November 1825 in Bayreuth. Als Schriftsteller steht er literarisch gesehen zwischen Klassik und Romantik. Die Namensänderung geht auf die Bewunderung für Jean-Jacques Rousseau zurück.

Sanspareil Im November 1810 hat Jean Paul im Gästebuch des Sanspareiler Wirtshauses Fol-

gendes verfasst: „zum Andenken an diese artig auseinandergebrochene Schweiz, wahrscheinlich von Riesen, um sich damit zu steinigen.“

Thurnau In einer Biografie bezeichnet Jean Paul die frühere Lindenallee als den „hehrsten Laubdom Deutschlands“.

Hutschdorf Das sogenannte Untere Wirtshaus erinnert an Anna Dorothea Beuerlein, die 1756 in Melkendorf geboren

wurde und mit fünf Jahren ins Kirchdorf Hutschdorf kam. Dort wurde sie Wirtin, ließ sich 1782 trotz Kindersegens scheiden und siedelte nach Bayreuth um, wo sie den Wirt Friedrich Rollwenzel heiratete. Sie wurde die berühmte Rollwenzeln in der Schankstätte auf dem Weg zur Eremitage, wo Jean Paul ab 1809 aufkreuzte und ein Stübchen zum Arbeiten hatte, das zum Museum umgebaut wird.

Quelle: Wikipedia/Fohrbeck